

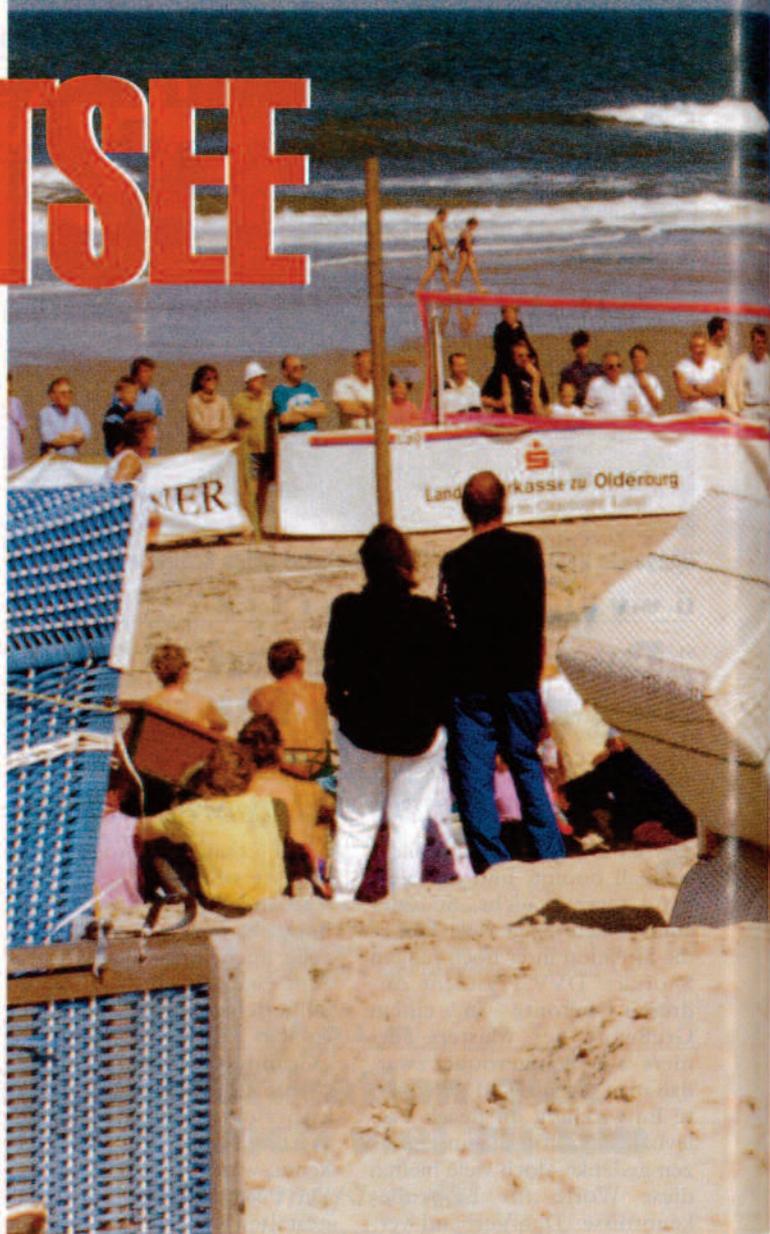
NORDSEE IST SPORTSEE

Auf Wangerooge kehrte der Beach-Troß zu seinen Wurzeln zurück: An den Strand

Wenn sich jemand freiwillig mitten in der Nacht auf den Weg macht und sich bei strömenden Regen auf der A-1 in den Stau stellt, dann muß schon etwas besonderes anliegen: Zum Beispiel Beach-Volleyball auf Wangerooge. Zum zweiten Mal organisierte Peter Kuchenbuch ein Master-Turnier auf ‚seiner‘ Nordseeinsel. Nach der Tour durch die Städte genossen vor allem die Nordländer im Troß der Sandplatzspieler die Rückkehr zur Küste: „Endlich ist der Beach-Volleyball wieder da, wo er hingehört, nämlich am Wasser“, sagte der Hamburger Uwe Körner. Aber ‚back to the roots‘ hieß auch zurück zu den rauen Bedingungen. Was die

Sportler am ersten Turniertag am Wangerooger Strand erwartete, war nämlich der Kampf mit den Elementen: Feuchtigkeit, Kühle und eine steife Brise von sechs bis sieben Windstärken, in der so mancher Ball verweht wurde. Den Favoriten blies der Wind ins Gesicht, die Außenseiter witterten ihre Chance: Körner/Jeder entgingen ebenso knapp dem Gang in die ‚Looser-Runde‘ wie Ahmann/Hager und Brall/Schüler. Das Wetter zeigte sich so launisch, daß Marek Banasiewicz schon zum Geheimfavoriten gekürt wurde, weil ihm doch das englische Wetter am meisten liegen müßte. Mit dem Hinweis, daß die Witterungsverhältnisse auf der Insel besser seien, wiegelte der britische Nationalspieler ab.

Ob solcher Bemerkungen hatte Petrus ein Einsehen und schickte Spielern und Organisatoren das Wetter, das sie verdient hatten. Die konnten nun endlich das eigene, unverwechselbare Flair der Insel mit ihrem beschaulichen Strandkorb-Ambiente so richtig genießen.



Hauke Braack, im Programmheft mit seinem Partner Frank Mackerodt als Ur-Vater des deutschen Beach-Volleyballes vorgestellt, kam in aller Ruhe seinen Pflichten als frischgebackener Vater nach. Er schuckelte seine am 5. Juli geborene Tochter Nina. Jörg Ahmann hatte Muße genug, eine Auszeit zu nehmen, um vom Himmel herabschwebende Fallschirmspringer zu beobachten. Mit dem Wetter war auch die Beach-Hierarchie wieder zu rechtgerückt worden. In der entscheidenden Phase waren die vier in der Rangliste dominierenden Teams unter sich. Dabei machten die ‚Ur-Väter‘

vom ersten Ballwechsel an deutlich, daß der Sieg nur über sie gehen würde. Vor mehreren hundert Zuschauern spielten Mackerodt/Braack im Finale gegen Schüler/Brall ihre ganze Routine und beeindruckende Sicherheit aus. Ähnlich wie Martina Schwarz und Beate Pactow, die das Frauen-Turnier in gewohnt souveräner Manier gewannen. Der traumhafte Sonnenuntergang auf der Rückfahrt mit der Fähre zum Festland, ließ endgültig die Gewißheit reifen, daß sich die Erwartungen erfüllt hatten: Beach-Volleyball auf Wangerooge – ein Erlebnis der besonderen Art.

Felix Meininghaus



Strandkönige im Strandkorb: Hauke Braack (links) und Frank Mackerodt hatten auf Wangerooge allen Grund zum Strahlen

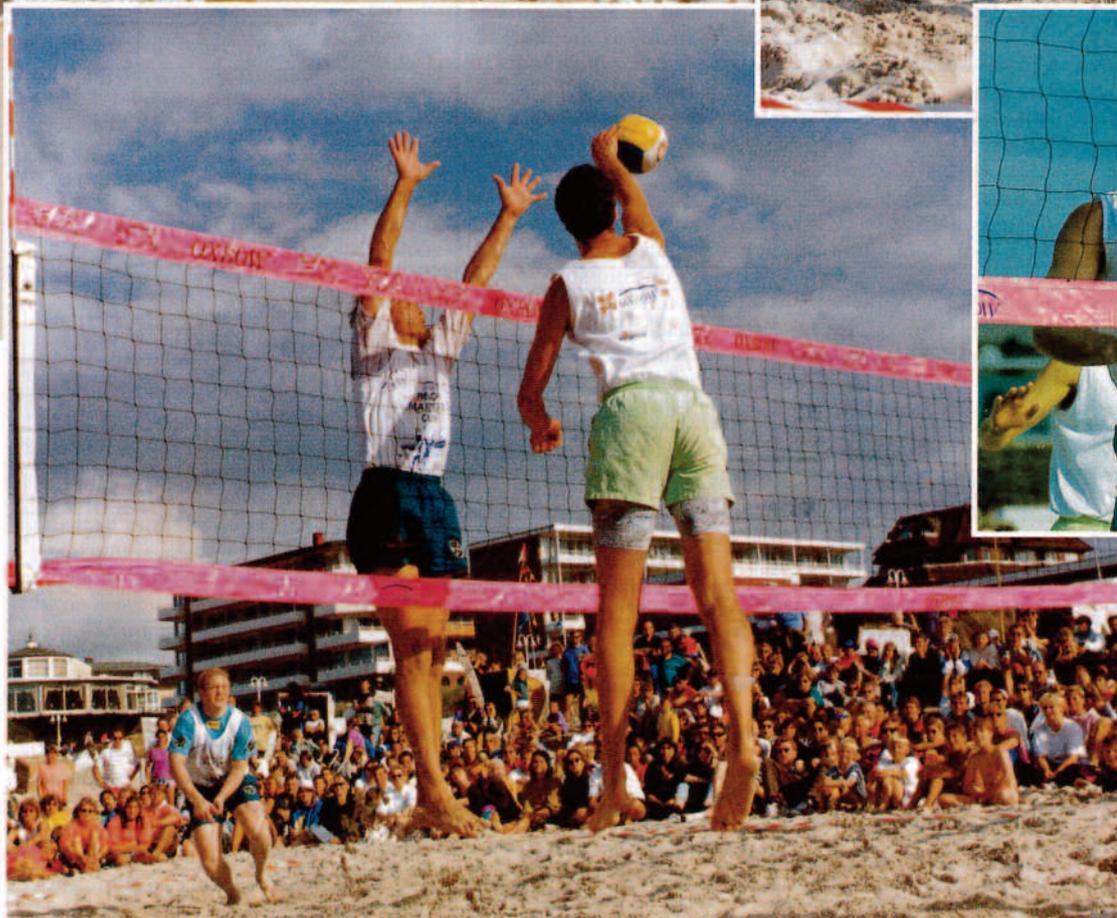


Zwischen den Spielen nahm sich Hauke Braack die Zeit, seine Pflichten als frischgebackener Vater zu erfüllen



Martina Schwarz (Foto) war mit ihrer Partnerin Beate Paetow wieder einmal nicht zu stoppen. Nur im Finale gegen Cornelia Waack und Martina Hauschild liefen die Deutschen Meister Gefahr, einen Satz abzugeben

Lars-Björn Freier und sein Partner Christian Tiemann sind weiterhin auf der Suche nach der bestechenden Form aus dem letzten Jahr



Stürmisch ging es auf Wangerooge zu: **Thomas Brall** und seine Kollegen mußten gegen den starken Wind kämpfen

Finale vor stattlicher Kulisse: Die entscheidenden Spiele lockten einige hundert schaulustige Feriengäste an den Strand

FOTOS: FRIESE, KUCHENBUCH, BEVIS